



LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/6930

VORLAGE

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Herrn Johannes Klomann, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

Mein Aktenzeichen
Ref. PUK
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Hr. Marc-Antonin Bleicher
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2855
06131 16 172855

30. 07. 20

**41. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am
02. Juli 2020**

**TOP 7: Deutsche Staatsphilharmonie Ludwigshafen und ihre Antwort auf
die Herausforderungen der Corona-Pandemie
Antrag der Fraktion der SPD**

- V 17/6689

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

lieber Johannes,

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Konrad Wolf

Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am 02. Juli 2020

Vorlage 17/6689; Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT

Betreff: „Deutsche Staatsphilharmonie Ludwigshafen und ihre Antwort auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie“

SPRECHVERMERK

Anrede,

gerne berichte ich über die Antworten der Deutschen Staatsphilharmonie auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie und über den Orchesterbereich im Allgemeinen. In der Beantwortung der Anfrage beziehe ich mich deshalb neben der Deutschen Staatsphilharmonie auch auf unsere Landesorchester in Mainz und Koblenz.

Mit der Einstellung des Proben- und Aufführungsbetriebs ab Mitte März wurden unsere Landesorchester und deren Intendanten und Chefdirigenten mit einer bis dahin noch nie da gewesenen Situation konfrontiert. Die Konzerttätigkeit und die damit verbundenen Live-Auftritte mussten eingestellt werden. Die Orchester konnten nicht mehr wie bisher ihre Kernaufgabe erfüllen; der unmittelbare Kontakt zum Publikum während des Auftritts war nicht mehr gegeben.

Für die Orchesterleitungen und die Musikerinnen und Musiker hieß dies, sie mussten neue, alternative Wege des Konzertierens und des musikalischen Vermittelns finden. Leitendes Ziel dabei war, auch unter den durch die Corona-Krise verursachten Bedingungen weiter musikalische Angebote zu schaffen. Ein Stillstand des kulturellen Lebens sollte vermieden werden. Hierfür waren kreative Ideen, die Nutzung digitaler Möglichkeiten sowie organisatorische Maßnahmen erforderlich.

Wie alle Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden traf der Shutdown unsere Landesorchester zunächst unvorbereitet. Es zeigte sich aber, dass die in den vergangenen Jahren gelegten Strukturen sowie vorhandenes Knowhow im Bereich der digitalen Medien sehr schnell neue und alternative Konzert- und Vermittlungsformate ermöglichten. Sehr förderlich waren in diesem Zusammenhang vor allem die langjährigen und vielschichtigen Erfahrungswerte im orchesterpädagogischen Bereich.

Hier verfügen alle Landesorchester über ein breites Spektrum an Angeboten und Formaten für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen. Auf dieser schon vorhandenen Grundlage konnten unter anderem in kurzer Zeit musikalische Angebote entwickelt werden, die über mediale Kanäle Verbreitung fanden.

Als exemplarisches Beispiel möchte ich hier das „Digitale Klassenzimmer“ der Deutschen Staatsphilharmonie nennen. In wöchentlichen Live-Streams wird jeweils ein Instrument von einer Musikerin bzw. einem Musiker vorgestellt. Während der Ausstrahlung besteht die Möglichkeit, im Chat Fragen zu stellen, die direkt beantwortet werden. Ein anderes digitales Format der Deutschen Staatsphilharmonie ist „Wir individuell und Wir sinfonisch“.

Im Beethoven-Gedenkjahr stellen hier Musikerinnen und Musiker mit ihrem Instrument ihre persönlichen Lieblingsstellen aus der 5. Sinfonie Beethovens vor. Die Solo gespielten Instrumentalstellen sind dann im Gesamtzusammenhang als Orchester-ausschnitt zu hören.

Ebenfalls im Rahmen des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens gestaltete das Mainzer Orchester ein besonderes Projekt, das spartenübergreifend mit dem Staatstheater Mainz geplant war. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die physischen Proben nicht durchgeführt werden. Eine kurzfristig entstandene Kooperation mit dem ZDF und mit 3sat ermöglichte jedoch die Entwicklung eines neuen Sendeformats. Die Erarbeitung des Orchesterparts erfolgte einzeln bzw. in kleinen Gruppen von 2 – 4 Musikerinnen und Musikern; die instrumental aufgenommenen Musikbeiträge wurden technisch dann zu einem Ganzen zusammengefügt. Am 14. Juni wurde die Produktion auf 3sat gesendet und ist noch die nächsten 9 Monate in deren Mediathek einsehbar.

Wie in diesem angeführten Beispiel, wurden in den vergangenen Wochen vor allem die zur Verfügung stehenden technischen und digitalen Möglichkeiten genutzt. Alle Landesorchester erstellten Videos mit Musikbeispielen oder kleinen Musikstücken. Unter dem Titel „Staatsorchester #virtuell“ und „Kultur trotz(t) Corona“ sind mehrere Videos von Mitgliedern des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz auf deren Homepage abrufbar; ebenso können auf den Internetseiten der Rheinischen Philharmonie Videos unter „Rheinische speziell – Hören und Sehen“ aufgerufen werden.

Mit den Lockerungen der Corona-Verordnungen ab Ende Mai war wieder die Möglichkeit gegeben, kleine musikalische Formate anzubieten. So spielen seit dem genannten Zeitpunkt Ensembles der Deutschen Staatsphilharmonie und der Rheinischen Philharmonie in der Besetzung vom Duo bis zum Quintett in Innenhöfen sozialer Einrichtungen.

Die Deutsche Staatsphilharmonie bietet bis zum Ende der Spielzeit mehrere Möglichkeiten an, Musik „live“ zu erleben. So werden in der Friedenskirche in Ludwigshafen Andachten in der neu geschaffenen Reihe „Wiederhall“ gestaltet. Weit hörbar sind auch die immer donnerstags um 18.00 Uhr musizierenden Musikerinnen und Musiker der Staatsphilharmonie mit ihren Hörnern, Trompeten und Posaunen vom „kulTurm“ im Ludwigshafener Stadtteil Hemshof. Mit sonntäglichen Konzerten im historischen „Von Busch Hof“ in Freinsheim hat die Deutsche Staatsphilharmonie ihren Stammsitz in Ludwigshafen verlassen und ist damit wieder konzertant mit kleiner Besetzung unterwegs. Das Bedürfnis vieler Zuhörerinnen und Zuhörer, den Musikerinnen und Musikern auch persönlich zu begegnen, erfüllt das Orchester mit seinen Sofa-Konzerten in der Philharmonie im kleinsten Kreis. Dabei besteht neben dem Hören von Live-Musik auch die Möglichkeit, über die Musik zu sprechen.

Mit einer Streicherbesetzung unter der Leitung des Chefdirigenten Michael Francis wird das diesjährige Musikfest in Speyer am 1. Juli von der Deutschen Staatsphilharmonie eröffnet. Aufgrund der Corona-bedingten Beschränkungen wird es hier zwei aufeinanderfolgende Eröffnungs-Konzerte geben, die jetzt schon ausverkauft sind.

Den Schlusspunkt der Konzertsaison setzt die Staatsphilharmonie mit einem Open-Air Sonderkonzert am 3. Juli im Refektorium in der Klosterruine Limburg in Bad Dürkheim.

Mit den Lockerungen der Corona-Auflagen werden von den Orchestern die Möglichkeiten des Einstiegs in das Konzertleben genutzt. So erfolgte am 19. Juni im Mainzer Staatstheater das erste Sinfoniekonzert des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz; mit Konzerten in der Rhein-Mosel-Halle und im Freien auf der Festung Ehrenbreitstein wird auch die Rheinische Philharmonie wieder ihren Spielbetrieb in Orchesterbesetzung aufnehmen.

Herzlichen Dank!